

## In dieser Ausgabe:

- Uni im Profil: Bildung, Kultur und KI im Alltag
- Politikberatung: Auf ein Gespräch mit ... Professor Hannes Schammann
- Neuer Podcast: Digitalisierung für Landwirtschaft und Ernährung
- Edition Pächterhaus: Vorstellung der Landpartie 2023
- Zum Semesterauftakt: State of the Art 15 - *symposia*
- Poetikvorlesung: Am 21.11.2023 liest Michael Fehr im Literaturhaus
- Arbeiten im PULS: Förderung von Kreativraum im Herzen der Stadt

## Uni im Profil: Bildung, Kultur und KI im Alltag

Liebe Mitglieder,

der Sommer hat sich vorbildlich verabschiedet und wir konnten noch herrliche Tage erleben. So fand die Sommerklausur des Vorstands draußen im Garten statt. Wir haben uns an einem Abend im August intensiv über unsere Förderaktivitäten ausgetauscht. Fakt ist: Die Kraft der Unigesellschaft sind Sie, unsere Mitglieder!

Uni-Präsidentin Prof. Dr. May-Britt Kallenrode hat uns darüber informiert, dass der Strategieprozess der Universität eine Schärfung des Profils und damit eine deutliche Betonung der Stärken sei - dies ist auch für die Aufnahme in die DFG (Deutsche Forschungsgemeinschaft) eine wichtige Voraussetzung. So seien Bildung und gesellschaftliche Teilhabe, inklusive des Lehramtsstudiums, in ihrer Bedeutung für die Gesellschaft ein wichtiges Fundament für die Zukunftsfähigkeit der Universität. Ein weiterer Profilbaustein sei die Kultur. Auch dieser Bereich zählt zur Tradition unserer Uni. Als drittes Profildfeld gewinnt der Wissenschaftsbereich Künstliche Intelligenz im Alltag an Bedeutung für die zukünftige Forschung und Lehre an unserer Universität.

Dieser Newsletter orientiert sich an den Eckpfeilern des Profils der Universität Hildesheim, das wir über die Förderung von Projekten unterstützen. Interaktion und Kreation zählen zur DNA der Universität Hildesheim. In dieser Hinsicht wollen wir als Fördergesellschaft auch zu eigenen Veranstaltungen einladen. So findet im November die Veranstaltung „Auf ein Gespräch mit ...“ erstmals in der neuen Lounge der Uni-Bibliothek statt. Der Migrationsforscher Prof. Dr. Hannes Schammann (re. im Bild) berichtet dann über Migrationsforschung und Politikberatung und seine Erfahrungen aus einem kontroversen Feld.



Quelle: Screenshot ARD | 30.10.2022

Ihr



Heinz-Werner Ernst

Vorsitzender der Universitätsgesellschaft Hildesheim e. V.

## Politikberatung: Auf ein Gespräch mit ... Professor Hannes Schammann

---

Die Universitätsgesellschaft lädt am Mittwoch, 08.11.2023, um 18 Uhr, in die Lounge der Universitätsbibliothek zu einem Gespräch mit Prof. Dr. Hannes Schammann ein. Der Migrationsforscher wird an diesem Abend über seine Forschung, Politikberatung und die Herausforderung berichten, in diesen Feldern tätig zu sein.

Zur Einstimmung auf den Abend finden Sie nachfolgend ein aktuelles Interview mit Hannes Schammann, das von der ARD tageschau-Redaktion (Viktoria Kleber, ARD-Hauptstadtstudio) geführt wurde und online mit weiteren Verweisen abrufbar ist unter: <https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/migrationspolitik-102.html>

**"Hundertprozentige Steuerung kann nicht funktionieren"**

Stand: 19.09.2023 09:09 Uhr

**Im Moment kommen wieder viele Menschen in Europa an, viele Kommunen in Deutschland sind überlastet. Doch auch wenn die Politik es sich wünscht - Migration lässt sich nicht hundertprozentig steuern, sagt Migrationsforscher Schammann.**

**tagesschau.de:** In Deutschland hört man aus vielen Kommunen, sie seien am Limit. Es mangelt nicht nur an Unterkünften, sondern auch an Plätzen in Schulen und Kitas. Kennen Sie noch Kommunen, die noch Kapazitäten haben?

**Hannes Schammann:** Wir sehen, dass eigentlich nahezu überall die Lage angespannt ist. Aber es gibt Unterschiede im Grad der Anspannung: Einige Kommunen haben gut vorgesorgt, sie haben flexible Unterbringungskonzepte erarbeitet, in der Zeit, als die Zahl der ankommenden Menschen niedrig war.

Aber Sie sagen ja richtig, es geht nicht nur um Unterbringung, es geht darüber hinaus um

Kita-Plätze und ähnliches. Und da trifft die Zuwanderung auf ein ohnehin schon marodes System. Das merken wir schon sehr deutlich in den meisten Kommunen. Wir müssen in Zukunft also lernen, effizienter zu werden.



Zur Person

**Hannes Schammann** ist Professor für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Migrationspolitik an der Universität Hildesheim. Er leitet dort die Migration Policy Research Group. Davor arbeitete er sechs Jahre in der migrations- und integrationspolitischen Praxis: als Projektleiter für Migration und Integration bei der Robert Bosch Stiftung, als Referent für Grundsatzfragen der Integration beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und als Koordinator für Integrationsprojekte bei der Bundesarbeitsgemeinschaft Ev. Jugendsozialarbeit.

**tagesschau.de:** Wie können Kommunen denn effizienter werden?

**Schammann:** Vor Ort muss man schauen, dass man in flexiblen Konzepten die Schwankungen der ankommenden Flüchtlinge zu den Unterbringungen zur Integration mitdenkt. Und wir müssen an einer besseren Verteilung

arbeiten. Wo gibt es gerade noch freie Unterkünfte? Wo passen die Menschen, die hier ankommen, mit ihren Fähigkeiten am besten hin?

Wir müssen Menschen von Vorhinein an die Orte bringen, wo sie sich möglichst einbringen können. Sie können dann zügig Teil des Arbeitsmarktes werden. So werden zudem die Kosten von Integration gesenkt. Idealerweise nicht nur auf Landesebene, sondern deutschland- oder aber auch europaweit.

### **Sozialleistungen als Anreiz?**

**tagesschau.de:** Einigen Parteien gehen die Pläne von Innenministerin Nancy Faeser nicht weit genug. Unter anderem fordern die CSU, Teile der CDU und auch die FDP, dass Asylsuchende statt Geld Sachleistungen erhalten sollen, um Anreize zur Migration zu senken. Kann das gelingen?

**Schammann:** Es gibt diese Sachleistungen ja bereits - und zwar in unterschiedlicher Intensität in den Bundesländern. Wir können dort, wo es Sachleistungen statt Geld gibt, keine nennenswerten Unterschiede feststellen. Wir sehen nur, dass Sachleistungen erheblichen bürokratischen Aufwand verursachen. Irgendjemand muss Essen oder Kleidung schließlich einkaufen und an die Geflüchteten ausgeben.

Generell halte ich wenig von der Instrumentalisierung von Sozialleistungen als Anreiz, egal in welche Richtung. Die wenigen Studien, die es dazu gibt, legen nahe, dass man sich davon nicht zu viel versprechen sollte.

**tagesschau.de:** Welche Anreize gibt es denn, die Flüchtlinge an bestimmte Orte ziehen?

**Schammann:** Die Anreize, die wissenschaftlich belegt sind, sind Familie oder enge Freunde. Flüchtlinge erhoffen sich durch ein Netzwerk gut in der Gesellschaft anzukommen, leichter eine Unterkunft oder Arbeit zu finden. Das ist schon seit Hunderten Jahren so und das sieht man beispielsweise auch an den Germantowns oder Chinatowns in vielen amerikanischen Städten.

**tagesschau.de:** Familie und Freunde wiegen also schwerer als Sozialleistungen?

**Schammann:** Es wird niemand darauf verzichten, zu seiner Familie oder zu engen Freunden zu ziehen, nur um woanders ein bisschen höhere soziale Leistungen zu erhalten.

### **Migration lässt sich nicht vollständig regulieren**

**tagesschau.de:** Die Bundesinnenministerin will gemeinsam mit europäischen Partnern die Migration nach Europa begrenzen. Kann das gelingen?

**Schammann:** Wenn Kriege und Krisen entstehen, sind Menschen gezwungen zu flüchten. Die Hauptbotschaft in der aktuellen Debatte sollte deshalb sein, dass eine hundertprozentige Steuerung von Migration nicht funktionieren kann. Diesen Mut, sich das einzugestehen, sollte man haben.

In rechtspopulistischen Kreisen dreht sich vieles darum, am Beispiel der Migrationspolitik zu zeigen, dass die liberale Demokratie am Ende ist und der Staat scheitert. Wenn man jetzt verspricht, vollständig zu regulieren und zu steuern, dann wird das Wasser auf die Mühlen der Rechtspopulisten sein.

**tagesschau.de:** Auch wenn, wie sie sagen, keine vollständige Steuerung möglich ist: Kann die Innenministerin mit ihren Plänen erreichen, dass weniger Flüchtlinge zu uns nach Deutschland kommen?

**Schammann:** Die Sicherung der EU-Außengrenzen kann kurzfristig dazu führen, dass weniger Flüchtlinge nach Europa kommen. Aber es wird in den nächsten Jahren einen weltweiten Anstieg an Menschen geben, die gezwungen sind, ihre Heimat aufgrund der Klimakrise zu verlassen. Da hilft es uns relativ wenig, wenn wir in Europa für einen Moment die Zahlen drücken. Wir brauchen internationale Lösungen, die über Europa hinausgehen. Wir müssen uns überlegen, wie man auch einen Teil der Migration legalisieren kann, um Menschen als Arbeitskräften Wege zu eröffnen. Das heißt, es geht doch sehr stark darum, Migration in die richtigen Kanäle zu lenken.

Aber das wird Zeit brauchen.



September 2023

# #ausderWissenschaft

## Folge 27: Warum in die Ferne schweifen...

Jun.-Prof. Dr. Christoph Raab  
Institut für Geographie

### #ausderWissenschaft Folge 27: Warum in die Ferne schweifen? mit Prof. Dr. Christoph Raab

Moderne Landwirtschaft arbeitet mithilfe von Satellitenaufnahmen und Handy-Apps. Doch wie lassen sich solche Daten auch in Regionen nutzbar machen, in denen die Digitalisierung noch nicht so weit fortgeschritten ist und die Anschaffung von hochtechnisierten landwirtschaftlichen Geräten aus wirtschaftlichen Gründen keine Option ist?

In Folge 27 der Podcastreihe [#ausderWissenschaft](#) berichtet Prof. Dr. Christoph Raab vom Institut für Geographie der Universität Hildesheim im Gespräch mit Sara

Reinke von einem geplanten Forschungsprojekt in Pakistan, bei es darum geht, wie ein verbesserter Informationszugang für die örtlichen Kleinbauern einen Beitrag zur Ernährungssicherheit leisten kann.

Prof. Dr. Christoph Raab ist Juniorprofessor für Angewandte Geoökologie am Institut für Geographie der Universität Hildesheim und Mitglied in einem internationalen Forschungsteam, welches die sozio-ökonomischen Effekte und Abhängigkeiten untersucht, die mit der Nutzungsveränderungen von landwirtschaftlichen Flächen im zentral- und südasiatischen Raum einhergehen. [Mehr zu Person und Forschung von Christoph Raab.](#)

## Edition Pächterhaus: Vorstellung der Landpartie 2023

---

Am Donnerstag, 02.11.2023, findet ab 19:30 Uhr, im Literaturhaus St. Jakobi, die Landpartie statt.

Die Landpartie ist die jährliche literarische Werkschau des Literaturinstituts Hildesheim. Sie erscheint seit 2005 im Uni-eigenen Verlag, der [Edition Pächterhaus](#) und versammelt Texte des Bachelor-Studiengangs Literarisches Schreiben. Eine gute Gelegenheit zu entdecken, welche literarischen Talente gerade auf dem Kulturcampus Domäne Marienburg ausgebildet werden.



## Zum Semesterauftakt: State of the Art 15 – *symposia*

---

Hintergrund: Ursprünglich war das State im Jahr 2009 als Theaterfestival gegründet worden. Doch schon drei Jahre danach öffnete das Team, die Teilnahme auch für alle anderen Institute des Kulturcampus. So entstand das erste und bis heute einzige interdisziplinäre Kunstfestival von Studierenden in Hildesheim. Von Beginn an, ist das State ein Diskursfestival, welches sich mit den drängenden Fragen der Studierendenschaft und deren Stand der Kunst auseinandersetzt. Die Durchführung des Festivals ist dabei standardmäßig Studierenden des Fachbereichs Kulturwissenschaften und Ästhetische Kommunikation überlassen. Dem sogenannten State Team.

**Zum Semesterauftakt findet das State 15 vom 26. bis zum 28.10.2023 auf dem Kulturcampus Domäne Marienburg statt.**



## Poetikvorlesung: Am 21.11.2023 liest Michael Fehr im Literaturhaus

---

Für die Hildesheimer Poetikvorlesung lädt das Literaturhaus St. Jakobi in Kooperation mit dem Literaturinstitut der Universität Hildesheim Autorinnen und Autoren ein, über ihren kreativen Prozess zu berichten. So sollen Arbeitsprozesse von etablierten Schriftsteller\*innen zugänglich und ihre Materialien, ihr Vorgehen und ihre Gedanken zum Literaturbetrieb greifbar gemacht werden. In den vergangenen Jahren waren unter anderem schon Doris Dörrie, Esther Kinsky und Thomas Meinecke zu Gast. All diese Gäste haben eine Sache gemeinsam: Sie arbeiten interdisziplinär. Sie können Fähigkeiten aus anderen Sparten wie Film oder Musik, Techniken auf ihr Schreiben anwenden.

Zur neunten Poetikvorlesung ist Michael Fehr zu Gast in Hildesheim. Er ist 1982 in Bern geboren. Von Geburt an ist er schwer sehbehindert, was Einfluss auf seinen Vortrag hat. 2007 bis 2012 studiert er am Schweizerischen Literaturinstitut und am Y Institut der Hochschule der

Künste Bern. Als Schriftsteller veröffentlichte er 2013 sein erstes Buch mit dem Titel: *Kurz vor der Erlösung*, welches sich mit der Bibel beschäftigt und die Weihnachtsgeschichte neu erzählt. Darauf folgte 2015 die Kriminalgeschichte *Simeliberg*, mit der er auch zum Bachmannpreis eingeladen wurde, und 2017 *Glanz und Schatten*. 2022 erschien Michael Fehrs neuestes Buch *Hotel der Zuversicht*. Parallel beginnt 2016 seine musikalische Karriere. Anfangs auf dem Chanson-Album „Bruxelles“ von Simon Ho als Sänger, dann 2018 als Texter, Erzähler und Sänger auf dem Rohbluesalbum „Im Schwarm“. Ab 2020 verbindet Michael Fehr in seinem Projekt „super light“ zusammen mit dem Musiker und

Produzenten Rico Baumann das Ritual des Erzählens mit der Spiritualität der Musik. Mehr Informationen unter: <https://www.michaelfehr.ch/>

**Die Lesung ist am 21. November 2023 | 19:30 Uhr | Literaturhaus St. Jakobi Hildesheim. Eintritt ist frei.**





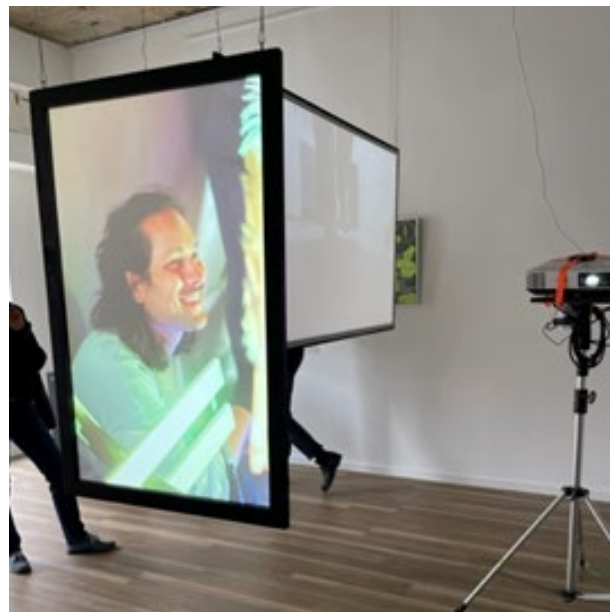
## Arbeiten im PULS: Förderung von Kreativraum im Herzen der Stadt

---

Der PULS ist ein zentraler Ort für Arbeit, Begegnung, Austausch, Vernetzung, Beratung und Wissenstransfer mitten in Hildesheim, am Angoulêmeplatz 2. Für diejenigen, die den PULS zum ersten Mal besuchen, mag es eine Herausforderung sein, sich zurecht zu finden. Der Eingang ist seitlich und bisher noch nicht so offensichtlich. Wer aber einmal den Weg gefunden hat, wird begeistert sein von den Möglichkeiten, die sich hier bieten.

„Wir bauen hier eine Schnittstelle für den Kultur- und Kreativsektor, Unternehmen, Hochschulen und Teile der Verwaltung“, so die Initiator\*innen und Mitglieder vom PULS Hildesheim e.V. der Träger ist. Mittlerweile gibt es Veranstaltungsreihen, die zu einem Besuch des PULS als Begegnungsort einladen. So beispielsweise die Talkshow **„Talk im PULS“**. Das ist ein spielerisches Begegnungsformat, bei dem Gäste im Publikum ein großes Los ziehen können. Manuela Hörr und Mark Roberts vom Hildesheimer Theater R.A.M. führen unterhaltsam und mit kleinen Überraschungen durch den Abend im Raum „Pool“ des PULS. Der nächste Termin ist am 12. Oktober, um 19 Uhr. Weiterhin gibt es die Vortragsreihe **„Herzschlag Europa“**. Sie findet alle zwei Monate statt und bringt interessante europäische und internationale Impulse nach Hildesheim. Vorgestellt werden Projekte, Orte und auch Ideen per Livestream oder direkt vor Ort. Es ist ein einstündiger Feierabendplausch, um in gemütlicher Runde über das Gesehene und Gehörte zu sprechen. Hier sind die nächsten Termine am 02.11. und 14.12., jeweils um 18:00 Uhr.

Herzstück des PULS ist die Idee, eine neue Form des Arbeitens und (co)kreativen Schaffens in Hildesheim zu etablieren. Die Universitätsgesellschaft hat dafür als Impuls Arbeitsplatzstipendien vergeben. Mittlerweile gibt es vier Stipendiat\*innen, die ihre Projekte oder Abschlussarbeiten im Puls fertigstellen. Gabriel Dörner hat im Juli seine Prüfung bestanden und seinen Masterabschluss erhalten. Dafür hat er am 01.09.2023 im PULS die kreativen Ergebnisse dreier Workshops zwischen



Kunst und Wissenschaft präsentiert und in einer Videoinstallation im Hildesheimer PULS erlebbar gemacht. Im Bild oben ist er selbst Teil seiner Installation. Im Rahmen der Veranstaltung wurden auch die zwei neuen Stipendiatinnen Natalie Digel (li.) und Hoa Nguyen (2. v. re.) von der Geschäftsführerin des PULS, Sabine Zimmermann begrüßt.



Seit September gibt es ein spezielles PULS-Stipendium: Studierende erhalten für einen Monat einen (zurzeit) **kostenlosen Arbeitsplatz** im Coworking-Space.

Mehr Informationen über <https://www.puls-hildesheim.de/>